

ERIESACHER EINBLICKE

ÖVP  FRIESACH

Die ÖVP Friesach informiert ...

Liebe Friesacherinnen und Friesacher!

Es freut mich ganz besonders, Sie aus unserer erstmals erscheinenden Gemeindezeitung der ÖVP und Parteiunabhängigen in Friesach begrüßen zu dürfen.

Auf den nächsten vier Seiten erfahren Sie wissenswertes aus dem Land, Bezirk und nicht zu letzt aus unserer wunderschönen Gemeinde.



Natürlich wird Ihnen das Team Ihrer gewählten Vertreter in der Gemeindestube ebenfalls nähergebracht. Wir sind stets bestrebt, für unsere Stadt und für uns als Friesacherinnen und Friesacher in allen Belangen die bestmöglichen Ergebnisse zu erarbeiten und zu erreichen. Sei es die vorbildliche Führung der uns zugeteilten Referate, oder auch die Vertretung der Meinung jedes einzelnen Bürgers im Gemeinderat und gegenüber der nach wie vor bestehenden absoluten Mehrheit der Bürgermeisterpartei.

Entscheidend ist, dass man nur gemeinsam und **OHNE** dieses entbehrliche parteipolitische Geplänkel etwas für uns als Menschen weiterbringen kann. Auch wenn dies manche unserer Kollegen in der Gemeindestube noch immer nicht recht verstanden haben.

Wir wollen für unsere Stadt eine Situation schaffen, in der der Tourismus (Burgbau, Gastronomie etc.), die Wirtschaft (beleben der leerstehenden Geschäftslokale, Betriebsansiedelung etc.), Familien (Freizeitmöglichkeiten, Weiterbildung, Kinderbetreuung etc.) und natürlich auch unsere geschätzten älteren Mitbürger (Versorgung, Einbindung in die Gemeinschaft etc.) in eine positive und erstrebenswerte langfristige Zukunft blicken können.

Dies schaffen wir allerdings nur mit Ihrer Hilfe. Hiermit dürfen Sie sich nun als aufgefordert fühlen, mich und meine Parteikollegen mit Informationen, Anregungen, Lob und Tadel zum Wohle unserer wunderschönen, aber ausbaufähigen Stadtgemeinde zu unterstützen. Dafür bedanke ich mich bereits jetzt und verbleibe in diesem Sinne

Ihr Rene' J. Schabernig
gf. Gemeindeparteiobmann
ÖVP und Parteiunabhängige in Friesach

PANORAMA RASTPLATZ AM HEMMA - PILGERWEG

In Ingolsthal entsteht ein Panorama Rastplatz, der Grundgedanke stammt von der ARGE Ingolsthal, die auch für die Durchführung verantwortlich ist. Der Platz liegt westlich von Ingolsthal am sogenannten „Perzlweg“. Von diesem Punkt aus hat man einen herrlichen Blick über den Gwerzgraben bis hin zur Grebenze. Der Panorama Rastplatz soll Wanderer und Pilger zum Verweilen einladen und auch über das Dorf informieren. Die Gesamtbaukosten können durch die viele, ehrenamtliche Arbeit der aktiven Mitglieder der ARGE Ingolsthal auf zumindest die Hälfte reduziert werden. Diesem Einsatz gebührt viel Dank und wird hoffentlich mit dementsprechend viel Interesse von Besuchern aus Nah und Fern anerkannt. Auch nicht unerwähnt darf die Unterstützung durch Gemeindeferent LR Dr. Josef Martinz bleiben, der das Projekt finanziell unterstützte. Die Eröffnung des Panorama Rastplatzes wird voraussichtlich im August 2011 erfolgen.



Ing. Friedrich BERGNER

„WALDCHAMPION 2011“

Am 19. Juni 2011 nahm ein fünfköpfiges Team der Stadtgemeinde Friesach beim nationalen Wettbewerb „Waldchampion 2011“ in Mauerbach/NÖ teil. Das Team bestehend aus Friedrich Bergner, Wolfgang Bergner, Gerhard Eder, Rudolf Jedlicka und Sebastian Wachernig mussten dabei einen Parcours im Wienerwald bewältigen, in dem neben Geschicklichkeit und Kreativität vor allem um Wissen zum Thema Wald im Vordergrund stand. Unterstützt von einer sehr interessierten und motivierten Fangruppe konnte das Team unter 21 teilnehmenden Gruppen den vierten Platz erreichen.



ÖSTERREICH PREMIERE - DER GEMEINDE- KONVENT IN KÄRNTEN:

„7 VON 10 GEMEINDEN IN ÖSTERREICH GELTEN ALS VERSCHULDET, DIE GEMEINDEN ÜBERLEGEN SICH EINSPARMÖGLICHKEITEN UND SIE VERSUCHEN EFFIZIENTER ZU ARBEITEN.“ ALS ÖSTERREICHS OBERSTER GEMEINDEBUND CHEF HELMUT MÖDLHAMMER BEIM DIESJÄHRIGEN GEMEINDETAG MITTE JUNI IN KITZBÜHEL DIESE SÄTZE SPRACH, IST KÄRNTEN LÄNGST AUF GEGENKURS **RICHTUNG ZUKUNFT** UNTERWEGS.

In Kitzbühel hatte es sich - abseits der offiziellen Reden - schon herum gesprochen: Kärntens Steuermänner für die Gemeinden, **Landesrat Josef Martinz** und **Achill Rumplold** haben ein österreichweit spannendes Modell entwickelt, die Kommunen finanziell zu stärken und sie bürgernah als effektives Serviceangebot um zu gestalten.

Es geht um den GEMEINDE-KONVENT in Kärnten:

„Das ist ein für ganz Österreich neuer, einmaliger Reformprozess“, kommentiert Dr. Franz Sturm, Leiter der Gemeindeabteilung in der Landesregierung diese politische Initiative. Die Umsetzung erfolgt durch Arbeitsausschüsse, einem Präsidium und durch die Vollversammlung des Konventes, der rund 1 Jahr lang arbeiten soll.

Die ZIELE des Konvents für die 132 Kärntner Gemeinden:

- 1) Entflechtung der komplizierten Finanzströme zwischen dem Land und den Gemeinden
- 2) Die Neuaufteilung der Aufgaben zwischen dem Land und den Gemeinden
- 3) Steigerung der Effizienz und Effektivität in der Gemeinde-Verwaltung
- 4) Demokratiereform
- 5) Erhaltung von und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- 6) Die Regionen müssen leben, Abwanderung gestoppt werden. Gemeindefusionen sind nicht geplant, werden aber bei Wünschen aus den Kommunen und deren Bevölkerung akzeptiert.

Die BÜRGERINNEN UND BÜRGER ENTSCHEIDEN MIT:

Die Gemeinde ist die kleinste Einheit der politischen Verwaltung. Sie arbeitet dort, wo der Bürger zuhause ist, wo der Bürger seinen Alltag bestreitet. Logisch, dass eine Reform der Gemeinden deshalb nur Sinn macht, wenn diese Reform von den Bürgerinnen und Bürgern mit gesteuert wird. Ein wesentlicher Kern des Konvents ist daher die **Bürgerbeteiligung**. In vielen Gemeinden werden Veranstaltungen abgehalten, in den die Bevölkerung ihre Vorstellungen und Wünsche deponiert, wie ihre Gemeinde künftig arbeiten, welche Aufgaben sie wie bewältigen soll. Motto: „Die Gemeinde als Service für ihre Bürgerinnen und Bürger“.

Bitte beteiligen sie sich, sie gestalten Ihre Zukunft!

Nähere Infos unter www.gemeindekonvent.at

Erstmals ist die Bevölkerung direkt in den Reformprozess eingebunden.



Sichtlich zufrieden mit den Ergebnissen...



Alle Generationen arbeiten mit.



LR Martinz ist der Initiator des größten Reformprozesses Österreichs.



Ein Motor bei der Umsetzung - Mag. Achill Rumpold.



ÖVP Öffentlichkeitsarbeit
Wolfgang Dittmar

Rolf Holub: Erfolgloser Vernaderer

REFORM ohne PARTEIPOLITIK:

Dieser Gemeindekonvent gilt auch als Modell für eine neue politische Kultur im Lande. Denn, gearbeitet wird in diesem Konvent überparteilich. Alle sind dabei, alle wollen die Reform. Dieser überparteiliche Prozess wurde gut gestartet mit ausschließlich einstimmigen Beschlüssen in der konstituierenden Sitzung des Kärntner Gemeindekonventes.

ERSTE ERFOLGE:

Es ist von Landesrat Martinz und Achill Rumpold schon einiges in die Wege geleitet und umgesetzt worden. Erste Bildungszentren funktionieren beispielhaft, mit Kindergarten, Volks-, Hauptschule und Horte an einem Standort. Das erhöht die Qualität des sozialen Lebens, verbessert die Bildungschancen und bringt der Gemeinde Einsparungen, weil ein zentraler Bildungs-Standort billiger als mehrere, verteilt, betrieben werden kann. Eltern mit zwei oder mehr Kindern müssen künftig auch nur einen Standort anfahren. Nicht jede Gemeinde benötigt einen eigenen Bauhof mit entsprechender Ausrüstung. Daher werden zentrale Bauhöfe für zwei oder auch mehrere Gemeinden eingerichtet. Ähnliches gilt auch für Standesämter, aber auch für gleich gelagerte Dienstleistungen. Lohnverrechnung wird zum Beispiel bereits ausgelagert und zentral für mehrere Kommunen erledigt. Alles funktioniert

KÄRNTNER GEMEINDEKONVENT www.gemeindekonvent.at

Unsere Gemeinden. Unsere Zukunft.

rascher, unbürokratischer und für den Steuerzahler billiger. Der Gemeinde bleibt mehr Geld für andere, für die Bürgerinnen und Bürger wichtige Investitionen.

PLANUNGSSICHERHEIT und BONUSZAHLUNGEN:

Das ist ein echter Paradigmenwechsel, den Gemeinde Landesrat Josef Martinz eingeleitet hat. Motto: „Maximale Autonomie der Gemeinden, keine Abhängigkeit vom und kein Bittsteller-Status mehr beim Land. Den Gemeinden werden auf 3 Jahre pauschale Bedarfszuweisungen zugestanden. Das ermöglicht den Kommunen selbst zu entscheiden wofür sie das Geld investieren wollen und die Gemeinden haben Planungssicherheit.

Und über all diesen, bisher schon eingeleiteten und zum Teil schon umgesetzten Maßnahmen steht ein Österreich weit ebenso einmaliges Bonussystem.

Macht eine Gemeinde keine Schulden, zahlt das Land einen Bonus. Also, wer spart, erhält zusätzlich Geld.

Übrigens, die schon gesetzten Maßnahmen greifen bereits. Die Anzahl der Abgangsgemeinden in Kärnten wird heuer von 64 auf 32 halbiert.

Wer ihn gut kennt, weiß, Rolf Holub, der Sprecher der Grünen in Kärnten, ist ein angenehmer, lustiger Bursche, jetzt auch schon im reiferen Alter.

Geht es um Parteipolitik, dann ver-rutscht aber dieses freundliche Image. Seit 1 1/2 Jahren ist Holub Vorsitzender des Hypo -Untersuchungs - Ausschusses. Mehr als 50 öffentliche und nicht öffentliche Sitzungen wurden inzwischen unter seiner Führung abgehalten.

Die Bilanz: Nichts Neues, viel Spekulation, noch mehr Verdächtigungen und Vernaderungen von Politikern. Auch ÖVP Chef Martinz war bei Holub immer wieder im Focus solcher Vernaderungen und Ziel parteipolitisch motivierter Anzeigen. Ergebnis: Null! Wie es ihm passt, spricht Holub dabei öffentlich manchmal als Grünen Chef, manchmal als Hypo-Untersuchungs-Ausschuss Vorsitzender. Das ist nicht seriös! Jetzt will Holub den U-Ausschuss nach dem Sommer im Herbst fortführen, noch einmal mit dem leidigen Thema der Begleitkosten für den Hypo -Verkauf. Ich meine, das Thema ist mehr als 4 Jahre alt, die Justiz hat bisher alle Anzeigen zurück gelegt. Holub aber probiert es trotzdem wieder. Wohl auch deshalb, weil er als Chef der Grünen politisch nichts mehr weiter bringt. Es gibt keine landespolitischen Themen der Grünen. Daher benötigt „Holub Erfolglos“ eben eine Hypo-Bühne! Möglich, dass er von dieser erst beim nächsten Wahltermin herunter geholt werden wird.

Wolfgang Dittmar

www.gemeindekonvent.at

Werte Mitbürger von Friesach!

Große Vorhaben im Umweltreferat konnten in letzter Zeit in Angriff genommen werden bzw. verwirklicht werden. So konnte die Sanierung des Hochbehälters am Petersberg mit einem Aufwand von ca. € 300.000,00 abgeschlossen werden. Derzeit werden die Wasserleitungen am Dominikanerfeld und der Hans-Bachmann-Straße erneuert. Die Arbeiten schreiten zügig voran, so dass demnächst mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Erst diese Wasser- und Kanalbaumaßnahmen machen die dringend notwendige Straßensanierung in diesem Bereich auch möglich. Demnächst wird die Sanierung des Hochbehälters in Zeltschach in Angriff genommen. Damit werden im Referat ca. € 950.000,00 für die Sicherstellung der Wasserversorgung der Friesacher Gemeindebevölkerung verbaut. Kleines Detail: Wasserverbrauch der Gemeinde jährlich ca. 20.000m³.

Durch geschickte Umstellung bei der Müllabfuhr konnte auch in diesem Bereich ein Überschuss erwirtschaftet werden, welcher dringenden Neubauten am Bauhof zugute

kommen wird. (Überdachung Müllcontainer). Insgesamt kann vom Umweltreferat gesagt werden, dass in allen Bereichen durch Umstrukturierungen und notwendigen Einsparungen positiv gewirtschaftet werden konnte.

Ihr Umweltreferent
Stadtrat Erich-Alfred Kejzar



Im Einsatz für unsere Gemeinde Das Team der ÖVP Friesach und Parteifreie



Erich-Alfred Kejzar / Finanzbeamter

- Stadtrat
- Ausschuss für Umweltschutz, Wasser und Kanal
- Ausschuss „Friesach 2015“



Rudolf Maier / Landwirt

- Gemeinderat
- Ausschuss für Angelegenheiten der Land- und Forstwirtschaft, ländliches Wegenetz und örtliche Raumplanung



Gerhard Kerschbaumer / Landwirt

- Gemeinderat
- Ausschuss für Realitäten, Finanzen, Wirtschaftsförderung und Personal
- Kontrollausschuss



Rene' J. Schabernig / Versicherungskaufmann

- Gemeinderat, Stv. Stadtrat
- Gemeindeparteiobmann
- Ausschuss für allgemeines und Straßenwesen, Belebung der Innenstadt, Betriebsansiedlung und Baudenkmäler
- Ausschuss für Familien, Soziales, Kindergärten, Krabbelstuben und Nachmittagsbetreuung
- Ausschuss „Friesach 2015“



Valentin Petritsch / Student

- Gemeinderat
- Ausschuss für Sport, Kultur, Schulen und Jugend
- Ausschuss für Fremdenverkehr, Tourismus

ERSATZMITGLIEDER:



Clemens Schöffmann
Student



Jaqueline Robitschko
Angestellte



Josef Neumann
Versicherungsang.



Ing. Bergner Friedrich
Forstt. Angestellter



Franz Pichler
Schuldirektor